

**Plüderhausen.**  
 Unterzeichnet erlanbt sich einem verehrlichen Publikum von Stadt & Land die ergebnste Anzeige zu machen, daß er seine Wirthschaft nächst dem Bahnhof gelegen eröffnet hat & ladet hiezu seine Freunde und Bekannte zu der am Sonntag den 18. d. M. stattfindenden Neunion der Schorndorfer Stadtkapelle freundlichst ein.  
**A. Krauß,**  
 Restaurateur.

**Empfehlung.**  
 Nachdem der Unterzeichnete von beiden Gemeinden Ober- und Unterurbach als **Wundarzt & Geburtshelfer** ange stellt ist, empfiehlt er sich hiezu dem dortigen verehrlichen Publikum, sowie der ganzen Umgegend zu allen in dies Fach einschlagenden Hülfsleistungen.  
 Oberurbach den 13. Nov. 1877.  
**A. Raster,**  
 Wundarzt und Geburtshelfer.  
 Winterbach.  
**1 Eimer 1876er Wein und 2 Eimer Most**  
 hat zu verkaufen  
**Jacob Zehnder.**

**Tages-Begebenheiten.**  
**Stuttgart,** 15. Novbr. Gestern Abend gegen 6 Uhr wurde die Feuerweh schon wieder alarmirt; es war in dem Hause Nr. 121 der Rothebühlstraße durch Zerpringen einer Ligroinflasche ein Brand ausgebrochen, welcher rasch die Stiege in Flammen setzte, so daß die Bewohner der oberen Stockwerke in Lebensgefahr waren. Schnell eilte die wohlausgerüstete und tüchtig eingübte Siedle'sche Fabrikfeuerweh unter ihrem Hauptmann Klotz zur Hilfe herbei, rettete die bedrohten Menschen und nahm die Löscharbeit so energisch in die Hand, daß für das Bataillon nur wenig Arbeit mehr übrig blieb; auch die Nachbarn waren hilfreich bei der Hand und unterstützten kräftig die Feuerweh, deren Leistung alle Anerkennung verdient.  
**Weißenstein,** 12. Nov. Ein höchst trauriges Ende hatte hier die Feier einer goldenen Hochzeit. Thierarzt Henle von hier und seine Gattin gingen heute in voller Rüstigkeit zur Kirche, um ihren vor 50 Jahren geschlossenen ehelichen Bund vor dem Altar zu erneuern. Vergnügt kamen sie vom Gottesdienst zurück, um im Kreise ihrer Angehörigen den Tag zu verbringen. Nach altem Brauch machte die Jubilarin noch die sog. drei Ehrentänze mit ihrem ältesten Sohn, blieb aber diesem nach Beendigung derselben todt in den Armen. Ein Schlaganfall hatte ihrem Leben ein Ende gemacht. Der Jubilar fiel in Folge dieses Schreckens in Ohnmacht, so daß im ersten Moment auch für sein Leben gefürchtet wurde. Doch hat er sich wieder erholt. Die Theilnahme ist allgemein.  
 (S. M.)

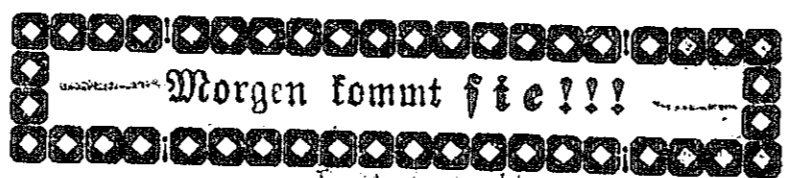
**Ueber Spielwerke.**  
 Im Inseratentheile unseres Blattes finden unsere verehrten Leser und schönen Lesefinnen wiederum, wie alljährlich, die Empfehlungen der weltberühmten Spielwerke von Herrn **J. S. Heller in Bern.** Derselbe liefert diese so allgemein beliebten Werke in einer geradezu staunenerregenden Vollkommenheit; wir können daher Jedermann nicht warm genug empfehlen, sich ein Spielwerk

anzuschaffen, und bietet die bevorstehende Weihnachtszeit die schönste Gelegenheit hierzu; kein Gegenstand, noch so kostbar, ersetzt ein solches Werk.  
 Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Denjenigen in vorgerücktern Jahren vergegenwärtigt es glücklich verlebte Zeiten; es tröstet den unglücklich Liebenden; es klagt, lacht und hofft mit ihm; dem Leidenden, dem Kranken gewährt es die angenehmste Zerstreuung; dem Einsamen ist es ein treuer Gesellschafter; es erhöht die Gemüthlichkeit der langen Winterabende im häuslichen Kreise u. s. w.  
 Hervorheben möchten wir noch ganz besonders die nur zu lobende Idee vieler der **Herren Wirthes**, die sich ein solches Werk zur Unterhaltung ihrer Gäste angeschafft. Die gemachte Ausgabe hat dieselben, wie uns von mehreren Seiten bestätigt wird, nicht gereut; es erweist sich somit auch deren praktischer Nutzen auf's Evidenteste und möchten wir allen **Herren Wirthes** rathe, sich ohne Säumen ein Spielwerk anzuschaffen, da die Gäste stets dahin wiederkehren, wo ihnen eine solche Unterhaltung geboten.  
 Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine feine durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten älteren Opfern, Operetten, Tänze und Lieder heitern und ernsten Genres finden sich in den **Heller'schen Werken** auf das Schönste vereinigt. Kurz, wir können keinen aufrichtigeren und wohlmeinere n Wunsch an die geneigten Leser und Lesefinnen unseres Blattes aussprechen, als den, sich recht bald in den Besitz eines Heller'sgen Spielwerkes zu setzen; reichhaltige illustrierte Preis-Courante werden Jedermann franco zugesandt.  
 Wie wir vernehmen, werden von Händlern gewöhnlich andere Werke für Heller'sche angepriesen; jedes seiner Werke und Dosen trägt seinen Namen; alle anderen sind fremde, auch diejenigen mit **geschriebenen** Namen.  
 Wir rathe Jedermann, sich direkt an das Haus zu wenden.

**Oberbergen.**  
**1800 Mark**  
 Pflegschaftsgeld hat auf ein oder mehrere Posten gegen gefestigte Sicherheit sogleich auszuliehn  
 Pfleger **Schiff.**

**Fraunfurter Dombau-Lotterie**  
 Ziehung am 15. Dezember 1877.  
**Carl Albert-Loose**  
 Ziehung am 15. Dezember 1877.  
 Zu dieser Lotterie erlasse ich Loose  
**Dombau-Loose** 1 Stück zu 4 Mark  
 12 Stück zu 45 Mark.  
**Carl Albert-Loose** 1 Stück zu 6 Mark  
 12 Stück zu 70 Mark.  
 Hauptgewinne im Werthe von 30,000 M.  
 20,000 M. bis abwärts 10 M. im Ganzen 20,000 Gewinne.  
 Alle Theilnehmer, deren Loose mit einer Kiste gezogen werden, erhalten mit der Ziehungsliste das Portrait des Deutschen Kaisers in eleganter Ausstattung franco und gratis übersandt.  
 Bestellungen wolle man baldigt machen um allen Wünschen genügen zu können.  
**Felix Auerbach**  
 Frankfurt a. M.

**Stollwerk'sche Brustbonbons**  
 aus der Fabrik von **Franz Stollwerk,**  
 Hoflieferant in Köln,  
 nach Vorschrift des Universitäts-Professor Dr. Carl Sch. Hofrath zu Bonn gefertigt, vorrätzig in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in **Schorndorf** bei: **J. Veil's Wtm.** beim Hirsch; in **Geradstetten** bei: **C. A. Palmer.**



**Bach- & Tag**  
 Dregler.  
**August Pfeiderer.**  
**Gottesdienste**  
 am 25. S. nach Trin. (18. Nov.) 1877. (Dankefest.)  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.  
 Herr Delan Finckh.  
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
 Herr Helfer Hoffmann.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Montsblatt**  
 für den

**Aberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
 Insertionspreis:  
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr 136.** Dienstag den 20. November 1877.

**Bekanntmachungen.**  
 Oberamtsbezirk Schorndorf.  
**Auszug aus der Hauptgeschworenen-Liste für das Jahr 1878.**

|   |  |
|---|--|
| 1) Benfeler, Georg, Bauer von Steinenberg.                                      | 17) Maß, Jakob, Acciser und Gemeinderath von Geradstetten.   |
| 2) Bosh, Heinrich, Gemeinderath von Deutelsbach.                                | 18) Marx, Johann Friedrich, Gemeinderath von Oberurbach.     |
| 3) Bloß, Wilhelm, Instrumentenmacher in Schorndorf.                             | 19) Müller, Ludwig, Uhrmacher in Schorndorf.                 |
| 4) Bühler, Friedrich Jg., Seifenfieber in Schorndorf.                           | 20) Nau, Gustav, Revierförster von Geradstetten.             |
| 5) Bühler, Johann, Schmied und Gemeinderath in Abelsberg.                       | 21) Speidel, Friedrich alt, Kaufmann in Schorndorf.          |
| 6) Degele, Johann, Gemeinderath von Haubersbronn.                               | 22) Seiz, Carl, Kameralverwalter in Schorndorf.              |
| 7) Engel, Philipp Friedrich, Defonom in Schorndorf.                             | 23) Scherer, Johann Friedrich, Revierförster in Hohengehren. |
| 8) Enslin, Ludwig, Rothgerber von Deutelsbach.                                  | 24) Schmid, Gottlob, Rothgerber in Schorndorf.               |
| 9) Fischer, Michael David, Gemeinderath von Grunbach.                           | 25) Schmid, Carl, Seifenfieber in Schorndorf.                |
| 10) Fritz, David alt, Färber von Hebsack.                                       | 26) Schmierer, Johann Caspar, Defonom in Oberurbach.         |
| 11) Fritz, Jakob, Gemeindepfleger von Hühlinsmarth.                             | 27) Schwarz, Heinrich, Gemeindepfleger in Buhlbronn.         |
| 12) Häner, Gottlieb, Sebastians Sohn, Weing. von Schnaitz.                      | 28) Unkel, Jakob, Gemeindepfleger in Abelsberg.              |
| 13) Heulach, Wilhelm, Gemeinderath von Deutelsbach.                             | 29) Waßinger, Leonhardt, Weingärtner von Schnaitz.           |
| 14) Krautter, Jakob, Schultheiß von Aberglen.                                   | 30) Weil, Immanuel, Rothgerber in Schorndorf.                |
| 15) Kumpf, Eberhardt, Gemeinderath von Rohrbronn.                               | 31) Weil, David Ludwig, Rothgerber in Schorndorf.            |
| 16) Link, Wilhelm, Bierbrauereibesitzer auf dem Engelberg, Gemeinde Winterbach. | 32) Wächter, Friedrich, alt Hirschwirth von Grunbach.        |
|   | 33) Ziegler, Matthias, Rothgerber in Schorndorf.             |

Vorstehendes wird hiezu in Gemäßheit des §. 17. Abs. 3. der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 20. Juli 1868 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
 Ellwangen, den 12. November 1877.  
 Director des Kreisgerichtshofs:  
**Bartholomäi.**

**Schorndorf.**  
 Der geprüfte Thierarzt **Thomas Schmidt** von Bopfingen, wohnhaft in Schorndorf, ist heute als Stellvertreter des Oberamts-Thierarzts aufgestellt und beebigt worden.  
 Den 17. November 1877.  
 K. Oberamt.  
**Baum.**

**Schorndorf.**  
 Bei der von dem Oberamtsbau-meister Schmidt allhier vorgenommenen Visitation der Etterstraßen und öffentlichen Plätze hat sich ergeben, daß die Aufforderung am 28. Mai 1877, betreffend die vorchriftsmäßige Einfassung der Dungstätten äußerst mangelhaft besolgt worden ist, und daß verschiedene Dungstätten, welche zu entfernen und auf eine andere Stelle zu verlegen sind, sich noch auf ihrem alten Plage befinden.  
 Man sieht sich deshalb zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß die Dungstättenbesitzer, welche innerhalb 14 Tagen der ihnen ertheilten Vorschrift nicht nachkommen, zur Strafe gezogen werden.  
 Den 19. November 1877.  
 Stadtschultheißenamt  
**Frasch.**

**Rechgeschirr**  
 wird immer gut eingebunden bei **Binder, Musikus.**

**Schorndorf.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
 Die Erben der Regine Friedrich, ledig von hier, bringen am **Montag den 26. d. M.** Nachmittags 2 Uhr folgende Realitäten auf dem hiesigen Rathshaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:  
 1 Akr 77 Mtr. Krautland in den weiten Gärten.  
 2 Akr 16 Mtr. Krautland daselbst.  
 Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
 Den 19. November 1877.  
 Rathschreiberei.  
**Frasch.**

**Schorndorf.**  
**Städtische Güter-Verpachtung.**  
**Montag den 26. November**  
 Mittags 2 Uhr  
 verpachtet die Stadtpflege die auf Martini

d. J. abgelassenen Pachtgüter im Galgenberg, Steinmairich und Schlampanne, den Brunnenacker im Schedenurbach, den von Gnähle gekauften Acker beim Unholdenbaum in 4 Theilen oder im Ganzen, die von Johannes Dettinger heimgefallenen 6 Plätze im Holzberg, auf dem Rathshaus im Aufstreich  
**Stadtpflege.**

**ausgezeichnetes Bier**  
 Ich erlaube mir, dem geehrten Publikum von Stadt und Land anzuzeigen, daß ich auf der **Löblichen Restauration**  
 im Ansbach habe.  
 Achtungsvoll  
**D. Kohleisen.**

**ausgezeichnetes Bier**  
 Ich vermitthe meinen schwarzbraunen, langhaarigen **Dachshund** und bitte um seine Rückgabe, beziehungsweise um Mitteilung über seinen Verbleib.  
 Revierförster **Knorr.**

### Beutelsbach. Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des Wilhelm Möbinger, Unterkirchs hier, kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

- Markung Beutelsbach: P. Nr. 215.
- 1 Nr 92 Mtr. ein 2stöckiges Wohnhaus, mit eingerichteter Meßgerei, Keller und Stallung, die Unterkirch, in der untern Markt-gasse am Bach. B. B. N. 4300 M.
- P. Nr. 218.
- 1 Nr 89 Mtr. die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus, Scheuer und Stallung, in der untern Markt-gasse, das Nebenhaus. B. B. N. 860 M.
- P. Nr. 45
- 1 und 2 46.
- 2 Nr 20 Mtr. Gemüsegarten dabei. Gesamt-Anschlag 9400 M.
- Markung Endersbach. P. Nr. 2249.
- 1/4 an 11 Nr 69 Mtr. Acker in den Seemühläckern. Anschlag 150 M.
- am Montag den 10. Dezbr. d. Js. Vormittags 11 Uhr im Rathhaus zu Beutelsbach erstmals im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ein tüchtiger Geschäftsmann auf diesem Anwesen sein geschicktes Auskommen fände.
- Der Verkaufskommission unbekante Kaufslustige haben sich vor der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vermögenszeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen.
- Den 9. November 1877. R. Amstnotariat. Neubrand.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß

Johannes Maß, Mühlbauer in der Krämer'schen Kunstmühle, unerwartet schnell, in Folge Schlaganfalls, bei Altkütte verschied ist. Die Beerdigung findet am Dienstag Mittag 1 Uhr vom Bezirkskrankenhaus aus statt. Die Hinterbliebenen.

### Wandwurzfallen empfiehlt Christian Danerle.

Gadshuhe sind in verschiedener Größe fortwährend zu haben bei Conrad Rube, wohnhaft bei Sr. Wolz, Marktplaz. 2.

### Anzeige und Empfehlung.

Nachdem ich die Wirthschaft zum eisernen Kreuz verlassen habe, erlaube ich mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich neben meinem ausgezeichneten Bier, reingehaltenen alten und neuen Weinen stets bestrebt sein werde, jeden Tag alle Sorten Fleisch und Würste frisch zu liefern. Achtungsvoll Chr. Wöhrle zum Köhler.

Schorndorf. Blühende Topf- und Blattpflanzen, Bouquets und Kränze von lebenden und getrockneten Blumen, sowie Stechpalmenkränze und Palmzweige etc. Wm. Mächtlen, Handelsgärtner.

Schorndorf. Heinrich Walch hat in der obern Straße einen Acker im Alford zum Schoren. Schorndorf. Wegen Annahme eines andern Geschäfts verkaufe ich meine vorrätigen Möbel, als: 2 Kleiderkästen, 6 Bettladen, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch zu herabgesetzten Preisen. Schreiner Schoß jr., im Hirsch.

Derjenige welcher am Sonntag Abend im Löwen irrthümlich einen andern Hut gegen den jetzigen mitgenommen hat, wolle denselben bei Vermeidung anderweitiger Unannehmlichkeiten bei der Redaktion d. Blattes abgeben. Der Hut trägt den Namen (Wucherer, Hall).

Pirsen werden fortwährend gegerbt in der Mühle in Weiler. Alt Müller Falch. Einen kleineren hartholznen Tisch und einen noch guten Koffer hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Gottlieb Schnabel von Weiler verkauft einen schönen deutschen Ofen mit eisernem Helm.

Schorndorf. Ein junger Mensch von 14 bis 18 Jahren, welcher ehrlich ist und gut rechnen kann, findet eine Lehrstelle in einem guten Gasthause. Lehrgeld darf nicht bezahlt werden. Eintritt sofort. Näheres zu erfahren bei der Redaktion.

Winterbach. Einen Ofen hat zu verkaufen Georg Vogt.

### Verzeichniß der milden Gaben für die Hungernden in Indien.

Anmerkung. Wegen Druckostenersparniß fehlen die resp. Titel, was gütigst entschuldigt werden wolle.

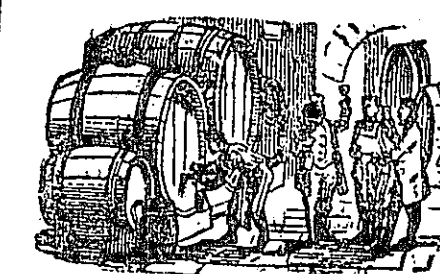
- B. 1 M. 5. 1 M. B. 2 M. B. 2 M. St. 70 S. E. 2 M. B. in W. 1 M. St. 1 M. J. W. 1 M. R. 3 M. 2 Rinder M. 1 M. 50 S. S. in S. 1 M. B. 3 M. R. R. 4 M. B. 10 M. L. in U. 1 M. R. 4 M. R. in S. 2 M. S. 1 M. R. 50 S. G. M. 50 S. F. W. 20 S. R. 20 S. F. S. u. Lehr. 3 M. 50 S. S. 2 M. S. 1 M. D. 1 M. B. 1 M. D. 2 M. W. 1 M. B. 1 M. 20 S. S. 1 M. L. in U. 1 M. R. 2 M. B. 2 M. S. 3 M. St. 1 M. F. 2 M. R. 3 M. 1 Bdg. 5 M. C. 35 S. St. 2 M. W. 1 M. G. 2 M. R. 50 S. S. 3 M. S. 20 M. P. 3 M. St. 3 M. R. 2 M. R. in S. 3 M. R. 1 M. R. R. 21 M. 50 S. B. 1 M. G. 3 M. Familie F. 3 M. S. 1 M. F. B. 2 M. R. 50 S. S. 1 M. L. 1 M. R. 2 M. S. 1 M. 20 S. R. G. 2 M. S. 1 M. L. 2 M. S. 1 M. 50 S. B. 1 M. L. in U. 30 S. R. R. 1 M. R. R. 2 M. C. 50 S. G. 2 M. R. Schüler 7 M. 50 S. u. 1 M. R. 50 S. R. in S. 20 S. B. 5 S. L. 2 M. Kl. R. Schule 6 M. R. R. 1 M. C. S. 1 M. S. 2 M. S. 2 M. S. 3 M. L. 45 S. W. 2 M. C. in F. 1 M. L. 50 S. St. u. R. 2 M. G. in S. 20 M. R. 2 M. W. R. 50 S. F. W. 2 M. R. 1 M. S. in R. 1 M. Pir. M. Pbh. 35 M. Schule S. dort 18 M. 66 S. Schule M. dort 16 M. 65 S. R. R. 20 S. D. B. 1 M. R. Schule 20 M. Frau in G. 1 M. W. in S. 3 M. S. in Weiler 1 Mißsith. 8 M. 40 S. B. Schull. 1 M. u. 20 M. 60 S.

Herzlichen Dank und Gottes reichen Segen für diese schönen Gaben, welche bereits eingesandt sind, bis auf einen Rest, dem sich etwaige Nachzügler noch getrost anschließen können. Ergebenst Weil z. Brünnele.

### Vertreter-Gesuch.

Ein alte deutsche Lebens- und Feuer-versicherungs-Gesellschaft sucht für den Bezirk Schorndorf einen respektablen Vertreter. — Offerte unter Chiffre S. No. 100 an die Expedition d. Bl.

### Wein-Empfehlung.



Der Unterzeichnete verkauft im Auftrag 1874er, 75er und 76er, Nekar- u. Rems-thaler Wein, weiß und roth, billigt, unter Garantie für die Richtigkeit der Weine. Chr. Hub, Küfer.

### Frankfurter Dombau-Lotterie

Ziehung am 15. Dezember 1877.

### Carl Albert-Loose

Zu dieser Lotterie erlasse ich Loose Dombau-Loose 1 Stück zu 4 Mark 12 Stück zu 45 Mark. Carl Albert-Loose 1 Stück zu 6 Mark 12 Stück zu 70 Mark.

Hauptgewinne im Werthe von 30,000 M. 20,000 M. bis abwärts 10 M. im Ganzen 20,000 Gewinne.

Alle Theilnehmer, deren Loose mit einer Niete gezogen werden, erhalten mit der Ziehungsliste das Portrait des Deutschen Kaisers in eleganter Ausstattung franco und gratis übersandt.

Bestellungen wolle man baldigt machen um allen Wünschen genügen zu können. Felix Auerbach Frankfurt a. M.

Habt ihr sie gesehen? jetzt ist sie fort — die Umsel.

Abgelagertes Sägholz, Bdsseiten und Dielle, eichene, Buchene, forschene, erdene & Doppelholzbretter gibt um zu räumen billigt ab. C. F. Schmid, vorm. Sägmüller, Schorndorf.

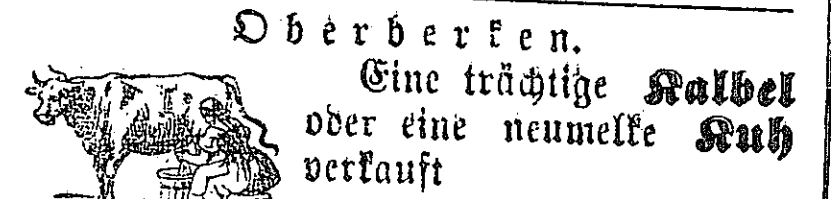
Den Herren Metzgermeister von Stadt und Umgegend zur Nachricht, daß ich jeden Donnerstags mit einer Partie halbenflischer fetter Schweine hier im Lamm mich einfinden werde und sichere die billigsten Preise zu. David Dubeck, Schweinhändler.

Bestellungen hievon können zum Voraus gemacht werden bei Ernst Hartmann, Metzger.

Schorndorf. Unterzeichnete verkauft im Auftrag nächsten Samstag um 12 Uhr ein sehr gut erhaltenes 6/8oktaviges Klavier, sowie 3 hartholzene Wirthschaftstafeln um sehr billigen Preis. C. W. Gottmann.

Oberberken. Eine trächtige Kalbel oder eine neuemelte Kuh verkauft Mühlhauer.

Aus voller Ueberzeugung kann jedem Kranken die tausendfach bewährte Dr. Witz's Heilmethode empfohlen werden.



Zur Tagesgeschichte. (Neckar-Bez.) Die Luft über Versailles und Paris ist schwül von Wettern. Die Lage ist eine solche, daß entweder Mac Mahon zurücktreten muß, oder daß er von der Empörung der Bevölkerung verdrängt wird.

nicht mehr mithun wollen. Doch gesetzt auch, daß es gelänge, diese zweideutige Faktion abermals zur Mitwirkung zu bewegen, so hat doch die Kammermajorität keine Lust, sich nochmals heim-schicken und das Land dem unerhörten Wahlterrorismus der „Kampfesregierung auf's Gerathewohl, auf die Gefahr erprester monarchistischer Wahlen hin preisgeben zu lassen. Das Organ Gambetta's, die „Republique française“, erklärt es gerade heraus, daß sich die Kammer in diesem Falle nicht fügen, sondern in Permanenz erklären werde. Eine solche Permanenzklärung der Kammer ist nicht ohne Beispiel in der französischen Geschichte. Auch die französische Constituant erklärte sich seinerzeit gegenüber dem Auflösungsdekret Ludwigs XVI. in Permanenz und es kam darauf die große Revolution, der Jakobinerklub, die Guillotine und die Hinrichtung des verblendeten Monarchen. Heute ist man in Versailles bereits nicht weit von der Permanenz-Erklärung, das Uebrige könnte leicht folgen. Augenblicklich steht es so: Der Marschall will nicht gehen, und die Kammer wird nicht gehen, zusammen aber können Beide nicht existiren. Die Frankreich, dort ein einzelner Mann. Entweder muß nun Mac Mahon seinen Willen ändern, oder er muß gegen die Kammer, gegen das Volk marschiren lassen. Thatsächlich ist bereits das Militär in den Kasernen konfignirt und es scheint wirklich, daß der Marschall zum Neuzugriff entschlossen ist. Marschall Cantoret soll übrigens kopfschüttelnd auf die Spaltungen in der Armee hingewiesen, und für gewisse Fälle einen „Bürgerkrieg in den Kasernen“ prophezeit haben. Diese Phrase kann nur den einzigen Sinn haben, daß die Republik auch in den militärischen Kreisen bereits feste Wurzeln gefaßt und daß sich vielleicht die Generale, aber nicht die Troupiers, zu einem Angriff auf das Volk hergeben würden. Die

### Patentirt! Eine Nähmaschine für 8 Mark!

Der größte und neueste Triumph der Industrie!

Nicht etwa ein Spielzeug sondern eine vortreflich nähende und leicht gehende Nähmaschine liefere ich für nur 8 Mark

gut in Kiste verpackt gegen Nachnahme oder Francoeinsendung mit ausführlicher Beschreibung. Jede Familie, welche sich bisher noch vor den hohen Anschaffungskosten fürchtete, wird sich jetzt eine Nähmaschine kaufen können.

C. Gaudig in Leipzig, Thalstraße 12.

### General- & Special-Quittungen

für Invaliden etc. sind stets vorrätig in der

C. Mayer'schen Buchdruckerei.

### Fruchtpreise.

Winnenden den 15. Nov. 1877.

| Fruchtgattungen. | Centner | höchster |         |    |
|------------------|---------|----------|---------|----|
|                  |         | mittel   | niedere |    |
| Dinkel           | 8       | 43       | 8       | 23 |
| Haber            | 7       | 11       | 6       | 75 |
| Weizen           | 3       | —        | 2       | 90 |
| Gerste           | 3       | 40       | —       | —  |
| Rogetten         | 3       | 40       | 3       | 20 |
| Ackerbohnen      | 3       | 30       | 3       | 15 |
| Welschkorn       | 2       | 80       | —       | —  |
| Wicken           | 6       | —        | —       | —  |
| Erbsen           | 6       | —        | —       | —  |
| Linsen           | 6       | —        | —       | —  |

Armee will von dem Kaiserreich nichts mehr wissen, und hält treu zu dem republikanischen Banner. Dieser Umstand aber vermag Frankreich vor einer furchtbaren Katastrophe zu retten, denn ohne „Instrument“ läßt sich kein Staatsstreich, ohne Chastepot kein Attentat auf die Nation ausüben. Die Machthaber im Westen werden das Militär vielleicht noch oft „in den Kasernen konfigurieren“, aber nicht um es zum Kampfe gegen die Republik bereit zu halten, sondern um zu verhindern, daß es nicht mit dem Volke fraternisire.

Daß sich, als die russischen Armeen in Bulgarien und Armenien eine Schlappe nach der anderen erlitten, in Rußland eine sehr erbitterte Stimmung gegen die Urheber des Krieges bemerkbar machte, ist begreiflich. Weniger begreiflich aber erscheint, daß jetzt, nachdem die Chancen der Moskowiter auf beiden Kriegsschauplätzen die denkbar günstigsten sind, diese Erbitterung im Lande noch zu steigern scheint. Die amtliche „Wiener Abendpost“, eine gewiß nicht trübe Quelle, brachte dieser Tage eine Petersburger Correspondenz zum Abdruck, aus welcher klar ersichtlich ist, daß gegen die sogenannte slavophile Partei, deren Centrum in Moskau sich befindet und zu deren Hauptern der famose General Ignatjew und der berühmte Alexanow zählen, der Haß in allen Schichten der russischen Bevölkerung ein geradezu grenzenloser ist. Man weiß freilich schon lange, daß die Regierung des Czaren das Treiben der Slavophilen zu hemmen sucht und deren Führer gänzlich in Ungnade gefallen sind, allein die jetzige Entrüstung, die man maßgebenden Orts gegen die Partei zur Schau trägt, scheint uns doch am Treffendsten mit den Worten Schillers gekennzeichnet zu sein: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, er kann gehen.“ Gätte man die slavophilen Tendenzen früher nicht unterstützt, der russisch-türkische Krieg wäre wohl nicht zum Ausbruch gekommen. Nunmehr möchte man die unbecuemen Dränger, die wohl nach Ende des Krieges mit Ansprüchen auftreten könnten, unschädlich machen. Das liegt in der Natur der Sache und bekräftigt den Spruch des weisen Ben Alkiba: „Es ist Alles schon dagewesen.“

**Tages-Begebenheiten.**

In **Ellwangen** wurde, wie die J.-Z. erfährt, von der Stadtgemeinde ein Mikroskop zur Verwendung bei der Fleischschau angeschafft. Obwohl bisher bei uns in Württemberg das Vorkommen von Trichinen zu den Seltenheiten gehörte, so ist bei dem jetzt so ausgebreiteten Handel mit Schweinen aus allen Ländern Vorsicht geboten, daher die mikroskopische Untersuchung des Fleisches im Interesse des Publikums wie der Metzger.

**München**, 15. Nov. In Schaißach (Niederbayern) hat in der vergangenen Woche ein Weib ihren berauscht heimkehrenden Mann mit einem Herdplattenring erschlagen.

**Freising**, 13. Nov. Aus Wolnzach 12. Nov. wird dem „Freisinger Tagblatt“ berichtet: Eine erst jüngst verheirathete Frau in Hohenwart schickte ihr Stiefkind um einen Krug Bier. Als das Kleine mit dem Geholten zurückkam, hat es mit aufgehobenen Händen auch um einen Trunk. Allein die Mutter gab als Antwort dem Kinde einen mächtigen Schlag mit dem vollen Krüge an den Kopf, daß es mit Blut überonnen besinnungslos zusammenbrach. Erst jetzt erwachte im Herzen der schrecklichen Frau die Blutgier auf das Höchste. Sie packte das bewußtlose Kleine, schleppte es in den Keller und zermalnte dort mit einem sogenannten Krautsteine das Haupt des armen Kindes. Die furchtbare That wurde schnell ruckbar und die schreckliche Verbrecherin sofort in sicheren Gewahrsam gebracht. Ursache war wohl, daß das Stiefkind ein ausgemachtes Vermögen von 3000 fl. besaß, nach welchem die lüsterne Mutter schon lange großes Verlangen trug.

**Passau**, 12. Nov. Gestern kam nach dem „P. L.“ ein, wie es scheint, sehr vermöglicher Bauersmann zur Stadt, welcher einen Geldsack, enthaltend 2000 bayerische Zweiguldenstücke, bei sich trug. Gerne wollte er das viele, alte Silbergeld gegen jetzige Münze verwechseln, jedoch scheint man ihm zu wenig für sein altes Geld geboten zu haben, da er, nachdem er mit dem Geldsack den ganzen Tag herumgegangen, Abends wieder in sein Einkehrgasthaus zurückkam. Heute trug der Bauer seine 2000 „Zweiguldenstücke“ wieder heim. Kommen doch wieder zum vollen Werth, meint er.

**Bologna**, 11. Nov. In der vergangenen Nacht fand hier in der Nähe ein Raubausfall auf einen Bahnzug mit solcher Frechheit statt, daß man darüber staunen muß. Eine Räuberbande erwartete nämlich zwischen Bologna und Vergato (auf der Strecke Bologna-Florenz) den direkten Bahnzug Nr. 2, um aus demselben einen Saak mit hunderttausend Lire, der sich im Zuge befand und von dem sie Kunde haben mußten, zu entwenden. Während der Zug wie gewöhnlich bei einer gefährlichen Stelle, zur größeren Sicherheit langsamer fuhr, sprangen die Räuber auf den hintersten Gepäckwagen und ehe der Kondukteur im Stande war, Lärm zu machen, ergriffen sie denselben bei der Kehle, verstopften ihm den Mund und banden ihn fest. Nachdem sie denselben so gefahrlos gemacht hatten, durchsuchten sie eiligst die Güter; aber so sehr sie auch Alles durchwühlten, gelang es ihnen doch nicht, den gewünschten Geldsack zu finden; statt dessen nahmen sie zwei andere Päckchen von geringem Werth. Hierauf sprangen sie vom Waggon herunter und verschwanden in der Dunkelheit der Nacht. Das Werthstück mit den hunderttausend Lire befand sich zufällig in einem andern Gepäckwagen, der an der Spitze des Zuges stand. Von den Räubern konnte bis jetzt noch keine Spur entdeckt werden.

**Vom Kriege.** Ein Korrespondent der „Times“, welcher zu Anfang Oktober mit einer englischen Ambulanz nach Plewna hineingekommen war, dann aber nach fünfzägigen Aufenthalt den Ort wieder verlassen hatte, theilt einige interessante Einzelheiten mit über die brutale Behandlung der Verwundeten von Seiten Osman Pascha's sowie über den Zustand Plewna's in jener Zeit. Die Bulgaren, welche auf ihren eigenen Führern (Arabas) kolossale Lebensmittelvorräthe nach Plewna führen mußten, wurden auf das Schrecklichste behandelt, indem man weder ihnen noch ihren Zugthieren Nahrung verabreichte und sie dann, wenn diese letzteren elend starben, ohne Entschädigung fortgeschickte. Die Stadt Plewna hatte durch das Bombardement fast gar nicht gelitten, da nur die Redouten beschossen wurden. Ein englischer Arzt in türkischen Diensten, Dr. Kayan, welcher mehrere Monate lang der einzige Engländer in Plewna gewesen war, führte sein Landsleute durch die türkischen Hospitäler: der Zustand derselben spottete jeder Beschreibung; der Gestank und Schmutz waren entsetzlich und die ärztliche Behandlung der Verwundeten und Kranken über alle Begriffe nachlässig. Die Leute starben in Masse. Als die englischen Aerzte Osman Pascha ihre Dienste anboten, erklärte dieser ihnen, daß er sie nicht brauche und befahl ihnen, zurückzukehren, zumal alle, auch die schwersten Kranken, sofort aus Plewna fortgeschickt werden sollten. Dr. Moore, der Führer der englischen Ambulanz, sandte, nachdem seine Vorstellungen von Osman nochmals zurückgewiesen worden waren, dem türkischen General einen Protest wegen des unnützen Transportes der Verwundeten nach Sofia; seine Medicamente u. s. w. ließ er natürlich in Plewna zurück. Die Qualen der Verwundeten, welche aus Plewna fortgeführt wurden, waren entsetzlich und die Sterblichkeit unter ihnen natürlich sehr groß.

**Bukarest**, 14. Vorgestern Nacht soll es in der Nähe der zuletzt von General Stobeleff genannten Positionen zu neuen Kämpfen gekommen sein. General Stobeleff habe die andern, nächst dem grünen Berge, links von Nabischewo befindlichen türkischen Positionen genommen. Seit vorgestern wurden im russischen Hauptquartiere Anzeichen einer Bewegung innerhalb Plewnas bemerkt, wonach Osman Pascha Vorbereitungen zu einem Durchbruch zu treffen scheint. — Ein großer russischer Artilleriepark hat, auf dem Wege nach Bulgarien vorgestern Bukarest passiert.

**Auszug aus dem Standesamts-Register vom 10. bis 15. Nov. 1877.**

- Geburten:**  
 Den 10. Novbr.: Pauline Friederike Kind des Gottfried Rothburst, Schmid.  
 Den 12. Novbr.: Christian Friedrich Kind des Michael Friedrich Friz, Wgtr.  
 Den 12. Novbr.: Karl Friedrich Kind des Jakob Sigle, Gepäckträger.

- Eheschließungen:**  
 Den 15. Novbr.: Georg Gottlieb Beggslag Obertelegographist in Stuttgart mit Louise Karoline geb. Kriegl v. hier.

Registirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**M u t s b l a t t**  
 für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag,  
 Donnerstag und Samstag.  
 Abonnementspreis:  
 vierteljährl. 86 S., durch die  
 Post bezogen im Oberamts-  
 bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
 Insertionspreis:  
 die dreispaltige Zeile ober  
 deren Raum 10 S.

**Nr. 137.**      **Donnerstag den 22. November**      **1877.**

**Bekanntmachungen.**

**An die gemeinschaftl. Aemter.**

Unter Hinweisung auf die Aufforderung des Vorstandes des württemb. Veteranen-Vereins vom 6. d. M., Staatsanzeiger Nr. 259, S. 1772 werden die gem. Aemter veranlaßt, die Namen der noch lebenden armen Veteranen von den Feldzügen bis 1815 einschließlich hieher anzeigen zu wollen.  
 Den 21. November 1877.

K. Oberamt.  
**Baum.**

**K. Oberamtsgericht Schorndorf.**  
**Erscheinungsbefehl.**

**Gottlieb Diener** von Bräuningsweiler O. A. Waiblingen, welcher wegen Verleumdung diesseits in Untersuchung steht, wird aufgefordert, sich binnen 14 Tagen beim Untersuchungsgericht behufs seiner Einvernahme zu stellen, widrigenfalls seine Vorführung verfügt würde.  
 Behörden werden um Eröffnung des Vorstehenden an K. Diener im Falle von dessen Betreten gebeten.  
 Den 20. November 1877.  
 Der Untersuchungs-Richter:  
 J. W. Eddel.

**Kameralamt Schorndorf.**

**Am nächsten Samstag den 24. d. Mts.**  
 Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Weg zu den Wallgärten beim Schlosse Baumspfähle, Gipfel von tannenen Stangen zu Bohnenstücken tauglich, ein kleiner Haufe Spähne und Rinde, einige Weller Schwarz-Dorn und altes Holz von Baumspfählen verkauft.  
 Schorndorf, 20. Nov 1877.  
**K. Kameralamt.**

**Revier Blosingen.**  
**Samstag den 24. November**  
**Verkauf des Reini-**  
**gungsmaterials**

aus Triangel und Reutele, darunter viel birkenes Besenreis. Vorm. 9 Uhr am Triangel bei der Behmgrube, 9 1/2 Uhr oben am Reutele.

**Schorndorf.**  
**Bretter- u. Verkauf.**

Aus der Samtmasse des Christian Heß, Glasers in Schorndorf, werden am **Samstag den 24. Novbr. d. J.** von Morgens 8 Uhr an

in dem im Rathhause hier befindlichen Bretter-Magazine gegen Barbezahlung im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkaufe gebracht:

- 75 forchene 13—18' lange Bbsfeiten, ca. 570 St. tannene 13—16' lange Bretter, forchene und tannene Bretter-Ab schnitte, 45 Latten; ferner 1 Marktstand, 372 Marktsträgen und Handverkschholz.
- Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.  
 Schorndorf, 20. Nov. 1877.  
 K. Gerichtsnotariat.  
**Gaupp.**

**Schorndorf.**  
**Nochmaliger Garten-Verkauf.**

Der Garten des vormaligen Löwenwirths Bröcher hier, bestehend in 17 Ar 51 Mtr. vor dem obern Thor, angekauft für 920 M.  
 kommt am **Montag den 26. Novbr.** Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus nochmals zum Verkauf, wozu man Kaufsliebhaber einladet.  
 Den 20. Novbr. 1877  
 Stadtschultheißenamt.  
**Frash.**

**Schorndorf.**  
**Wiesen-Verkauf.**

Aus der Prälat v. Heermann'schen Stiftung werden am **Montag den 26. Novbr.** Nachmittags 2 Uhr 1/2 M. 16,8 Mth. Wiesen im Rampsack in **einmaligem** Aufstreich auf dem Rathhaus zum Verkauf gebracht, wozu man Kaufsliebhaber einladet.  
 Den 20. November 1877.  
 Stadtschultheißenamt.  
**Frash.**

**Schorndorf.**  
**Gebäude- und Güter-Verkauf.**

Nächstes **Montag den 26. Novbr.** Nachmittags 2 Uhr verkauft Gottlob Diebel, Schreiner von hier, ein 3tock Wohnhaus in der untern Stadt und 6 Ar 97 Met. Baum-, Gras- und Gemüsgarten bei der untern Brücke, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden  
 Den 20. Novbr. 1877.  
 Stadtschultheißenamt.  
**Frash.**

**Schorndorf.**  
**Wiederholter Güter-Verkauf.**

Nächstes **Montag den 26. d. Mts.** werden aus der Erbmasse des verstor. Schullehrers Kraiß 2 Ländel, bestehend in 2 Ar 48 M. und 1 Ar 23 M. in den weiten Gärten, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus nochmals verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 20. Nov. 1877.  
 Stadtschultheißenamt.  
**Frash.**

**DG. Karl Hees, Bäcker.**  
**Braunen Baumwollen-Fiber**  
 mit gefälligen Dessin, die Elle zu 28, 29 und 30 S., empfiehlt  
 Carl Fr. Kies, neue Straße.